

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 8

Artikel: Metzgerstandaufsteller an der Kesslergasse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-635620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein origineller Beruf: Metzgerstand- aufsteller

Jeden Montag und Freitag wird's lebendig an der Kesslergasse. Da gehen verschiedene Kellertüren auf, und es werden allerlei Gegenstände ans Tageslicht befördert. Es sind die Bestandteile der Metzgerstände. Zwei Privatunternehmungen haben sich in diese Arbeit geteilt. Herr Bill als erster „Direktor“ ist für den oberen Teil der Kesslergasse verantwortlich und Herr Wegmüller als zweiter „Direktor“ für den untern. Es sind zusammen ca. 100 Stände aufzustellen. Das kostet manchen Schweißtropfen, bis all das Material aus den tiefen Kellern heraufgeholt ist. Wenn dann der Markt in vollem Gange ist, setzt Herr Bill „ds schöne Hüeti uf“ und holt sich den sauer verdienten Lohn bei jedem Metzger selber. Nach Schluss des Marktes, wenn alles im Keller wieder verstaubt ist, gib'ts Zahltag unter dem Mitarbeiter-Stabe.

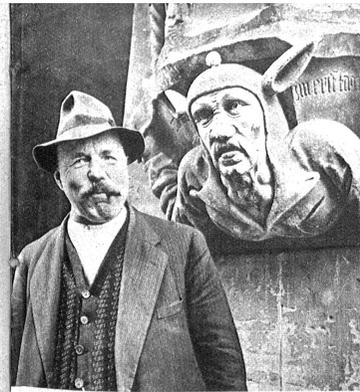


Bild links: Hier stellen wir Herrn Bill vor. Er ist schon seit 1921 als Chef seiner Firma tätig. Jemand sagte mir: Bill werde nicht einmal „Joubt“, wenn man von ihm sage, er sei 10 Jahre in Thorberg gewesen. Herr Bill meinte trocken dazu: „Ja, scho dert gsy, aber als Wärter.“ Bild rechts: Herr Wegmüller, der andere „Direktor“ ist seit 1925 selbständig. Er hat die gleiche Aufgabe wie sein Kollege Bill

Das Zusammensetzspiel hat begonnen
Bild unten: „Scho wider e Scheiche ab“, brummt Herr Wegmüller

an der Kesslergasse

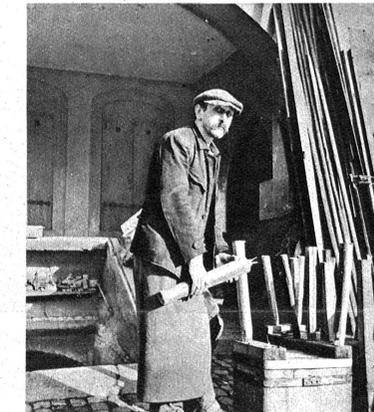


Bild links: Die „Böckli“ und „Schräge“ werden ans Tageslicht befördert. Diese Hauböcke oder „Tütschi“ haben ein Gewicht von 60–90 kg. Mancher Seufzer fällt, bis die 100 „Tütschi“ oben sind
Bild unten: Der Lohn wird am Schluss pünktlich ausbezahlt (Text und Bilder von W. Nydegger)



Zum Empfang bereit

Bild Mitte: Auch die holde Weiblichkeit ist vertreten. Es ist eine grosse Zumutung für eine Frau, diese „Tütschi“ zu „lüpfen“, aber mit „Schleipfe“ geht es auch

Bild links: Mit vereinten Kräften geht es besser

Bild links: Der Herkules der Firma, er nimmt gleich vier „Schräge“ auf einmal

Bild rechts: Kräftige Leute brauch't's, um die verschiedenen Bestandteile heraufzuholen

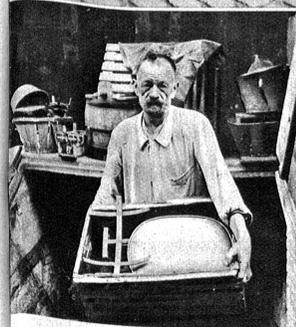


Bild rechts: Herr Bill sammelt bei den Metzgern den Lohn ein. Früher gab es etwa noch eine Wurst oder ein Gnagi dazu. Das sind schöne Erinnerungen

